

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1898

243 (4.9.1898)

Beilage zu Nr. 243 der Karlsruher Zeitung.

Sonntag, 4. September 1898.

Finanzielle Rundschau.

Frankfurt, 1. September.

Wir durchleben eine überaus interessante Zeit. Was sich nur in dem kurzen Abschnitt, der seit unserer letzten Rundschau verstrichen ist, zugetragen hat, das hätte in früheren Zeiten der ganzen Welt Stoff zu den eingehendsten Erörterungen, den tiefstimmigsten Betrachtungen gegeben. Unsere etwas abgestumpfte Gegenwart ist zwar durch die eingelaufenen Meldungen nicht in dem Maße in Erregung versetzt worden, wie man es vielleicht hätte erwarten können, immerhin haben sie stärkere Beachtung gefunden. Als die erste Nachricht darüber einlief, daß der russische Regierungsbote ein Programm für die Abrüstung der Wälder bringt, wie es aus der Feder der Frau v. Suttner auch nicht idealer hätte hervorragen können, da mußte man nicht recht, ob man seinen Augen trauen soll, denn daß ein derartiges, von Allen für erstrebenswert gehaltenes Ziel, das aber die Realpolitiker aller Wälder in das Reich der Träume verwies, nun von demjenigen Staate in Angriff genommen werden soll, der seit Jahren die erfolgreichste zielbewusste Politik vertrat, daß der Selbstherrscher aller Reußen, die Internation des Absolutismus, für die Ideen der Eintracht unter den Nationen, der Menschenliebe, so eintreten sollte, das klang zu phantastisch und märchenhaft, als daß man es ohne weiteres hätte glauben können. Und doch war es richtig.

Die erste Börse, die sich mit der Nachricht zu beschäftigen hatte, die von dem vergangenen Montag, bereitete ihr einen gewissen Achtungserfolg. Es gab manche Leute, die von vornherein an einer starken Wirkung der Nachricht zweifelten, weil sie die Herabminderung in der bisherigen eifrigen Rüstungsmanie aller europäischen und außereuropäischen Staaten für unentbehrlich hielten, und es ihnen nun nahe liegend erscheinen mochte, daß die aufgeworfene Frage dazu führen könne, die Gegenläufe, die bisher nur gewissermaßen unter der Äsche glommen, in hellen Flammen aufzuleuchten zu sehen. Indessen war die Montagsschöpfung eine günstige, da ziemlich viel Deckungskäufe stattfanden, doch knüpfte sich sofort schwächer Haltung daran, als man wahrnahm, daß die Aufnahme der Botschaft nur eine recht getheilte gewesen ist, daß namentlich die französischen und die englischen Wälder sich ablehnend dagegen verhielten. Ob diese Ablehnung sich noch soweit erstrecken wird, daß man von jenen Ländern aus das Zustandekommen eines Kongresses verhindern wird, darüber mußte man sich noch keine abschließenden Gedanken.

Mit Erstaunen nahm man aber wahr, daß der Chauvinismus in Frankreich noch so weit geht, daß selbst das vornehmste und maßvollste Organ der dortigen Presse der „Temps“ davon erfüllt ist, und rüchhaltlos von der Notwendigkeit einer Verrückung der Ereignisse von 1871 spricht. Das wird man sich doch für die Zukunft zu merken haben.

Man war noch nicht recht zu Ende mit den Erwägungen und Betrachtungen, die sich an den russischen Abrüstungsvorschlag knüpfen, als plötzlich und von allen Seiten unerwartet die sensationelle Meldung einlief, daß in der Dreifus-Angelegenheit eine Persönlichkeit, die für den bisherigen Gang der Dinge geradezu entscheidend gewirkt hat, der Oberst Genz, als Flüchtling und Betrüger entlarvt worden ist, daß die Ausfage, die in dem Jola-Prozess entscheidend war, die den französischen Kriegsminister zu seiner Wälder, von der ganzen Kammer, mit zwei Ausnahmen, zum öffentlichen Anschlag bestimmten Rede veranlaßte, eine Fälschung gewesen ist, daß die leitenden Generale Veltour, Boisdeffre und Gonse vor dem Gericht etwas als echt beschworen haben, was sich als Fälschung herausstellte. Zum erstenmale wird nun auch von Seiten der französischen Regierung zugestanden, daß Dinge geschehen sind, die sich mit den gewöhnlichen Rechtsbegriffen nicht vertragen und nicht vereinbaren lassen. Wird es nun zu vollem Licht in dieser unglücklichen Angelegenheit kommen, durch die unser Nachbarland bis in seine Grundfesten aufgewühlt wird? Die Dinge sind so weit gediehen, daß eine Unterdrückung der Wahrheit schwer mehr denkbar erscheint. Jedenfalls muß man mit der Möglichkeit rechnen, daß sich in Frankreich noch neue heftige Erregung vollziehen kann. Deutschland ist voll der friedlichen Gemüthungen und unsere Nachbarn haben niemals auch nur das geringste von uns zu befürchten. Daß wir aber vollständig blind für die deutlichen Symptome sein sollen, die sich von dort aus geltend machen, das wird Niemand erwarten können.

Die Börse hatte die letzten Tage hindurch ein verhältnismäßig ruhiges Aussehen. Erst war man fest auf die russische Botschaft, dann ermattete die Stimmung, doch ließ sich ein einseitiger Zug nicht bemerken. Auf dem Markte für Staatspapiere sind die deutschen Anleihen noch immer schwach und vernachlässigt. Unter den fremden Werten sind die österreicher-ungarischen gedrückt, auf die noch immer sich hinerschleppende Erledigung der Ausgleichsfrage. Italienische Werte fester. In Paris gibt man dem Groll über die neueste Entwicklung der Dinge dadurch Ausdruck, daß man russische Werte verkauft und italienische wieder kauft. Für mexikanische Werte zeigt sich fortwährend gute Nachfrage. Portugiesische konnten einen Anlauf nach oben nehmen, da die günstige Entwicklung der Kolonialmächte und die Höherbezahlung der Coupons guten Eindruck machte. Spanier sind fest.

Auf dem Bankmarkt wurden die Aktien der Deutschen Bank auf Gerüchte von neuen Kombinationen, die aber dann mehr oder minder in Abrede gestellt wurden, höher bezahlt, schließen aber wieder matter. Disconto-Kommandit fortwährend fest. Für die Aktien der Berliner Bank zeigt sich gute Kauflust, und dieselben haben sich schon flott eingebürgert. Kreditaktien schwach auf Wien.

Die deutschen Bahnantien waren zur überwiegenden Mehrzahl nicht wesentlich geändert. Oesterreichische Bahnwerte schwach, da die Exportausfichten für geringfügig gelten. Schweizerische Aktien etwas matter.

Für amerikanische Werte weiter gute Kauflust. Auf dem Vergewerksaktienmarkt spielen die schlesischen Aktien die Hauptrolle, und es wurden sowohl Laura als ober-schlesische Eisenindustrieaktien bei bedeutenden Umständen wesentlich höher bezahlt, ebenso wie die rheinisch-westfälischen Aktien nach kurzen Schwankungen wieder bessere Stimmung entwickeln konnten.

Von sonstigen Industrieerwerthen finden wir deutsche Gold- und Silberbankaktien 12 Proz., höher. Ferner gemauerten Hilters 2 1/2 Proz., Zellstoff Waldhof 2 Proz. und Akkumulatorenwerke Pollak 2 Proz.

Dagegen sind Elektrizitätsaktien, als auch die chemischen Aktien diesmal größtentheils niedriger gewesen. Höchstes Farbwerte verloren 7 Proz.

Nachstehend unsere gewohnte Tabelle:

| | 25. Aug. | 1. Sept. |
|--|----------|----------|
| 3 1/2 % Deutsche Reichsanleihe | 102.45 | 102.45 |
| 3 1/2 % Preussische Konfols | 94.95 | 94.75 |
| 3 1/2 % Badische Obl. | 102.45 | 102.20 |
| abg. 3 1/2 % Badische Obl. v. 1886 | 95.40 | 95.50 |
| 3 1/2 % Badische Obl. v. 1892 und 1894 | 100.50 | 100.55 |
| 3 1/2 % Ungarische Goldrente | 100.50 | 100.60 |
| Ungarische Kronenrente | 101.40 | 101.50 |
| 5 % Italienische Rente | 102.55 | 102.40 |
| 6 % Mexikaner | 99.15 | 99.05 |
| Oesterreichische Kreditaktien | 92.70 | 92.40 |
| Disconto-Kommanditantente | 97.75 | 97.50 |
| Staatsbahn | 305.75 | 304.75 |
| Lombarden | 201.30 | 202.80 |
| Wortdorf | 304 1/2 | 301 1/2 |
| Laura | 69 1/2 | 67 1/2 |
| Bochumer | 143.90 | 143.70 |
| Gelsenkirchen | 105.80 | 106.20 |
| Harpener | 210.— | 212.— |
| Badische Anilin | 226.50 | 224.— |
| Fürtenlohe | 192.20 | 191.20 |
| | 180.50 | 179.15 |
| | 446.20 | 446.50 |
| | 35.90 | 36.60 |

Großherzogliches Hoftheater.

Spielplan.

a. Im Hoftheater Karlsruhe:
Freitag, 9. Sept. 1. Vorst. außer Abonnement. (Große Preise).
— Zur Feier des Allerhöchsten Geburtstages Seiner Königl. Hoheit des Großherzogs. — In festlich

beleuchtetem Hause und neuer Ausstattung: „Die Meisterfinger von Nürnberg“ in 3 Aufzügen von Richard Wagner. Anfang 6 Uhr.

Allgemeiner Vorverkauf der Eintrittskarten von Montag den 6. bis einschließlich Donnerstag den 8. September, jeweils von 8 bis 12 Uhr Vormittags und von 3 bis 5 Uhr Nachmittags.

Sonntag, 10. Sept. Ab. Abt. A. 1. Vorst. (Kleine Preise): „Talsman“, dramatisches Märchen in 4 Akten von Ludwig Fulda. Anfang 7 Uhr.

Sonntag, 11. Sept. Ab. Abt. B. 1. Vorst. (Mittelpreise): „Lobelia“, Bühnenstück in 3 Akten von Ludwig Fulda, Dichtung von Ludwig Otto Bierbaum. Anfang 7 1/2 Uhr.

b. Im Theater in Baden:

Sonntag, 4. Sept. 1. Vorstellung außer Abom. Wegen Erkrankung des Herrn Bussard statt „Ezar und Zimmermann“: „Der Barbier von Sevilla“, komische Oper in 2 Aufzügen. Musik von Rossini. Anfang 7 Uhr.

Montag, 5. Sept. 2. Vorstellung außer Abom.: „Der Herr Senator“, Lustspiel in 3 Akten von Franz v. Schönthan und Gustav Kadelburg. Anfang 7 Uhr.

Mittwoch, 7. Sept. 3. Vorstellung außer Abom.: „Thyranen des Glücks“, Lustspiel in 4 Akten von Fedor v. Zobelitz. Anfang 7 Uhr.

Der Vorverkauf der Eintrittskarten zu der Aufführung von Richard Wagner's „Der Ring des Nibelungen“ findet statt: an die Abonnenten des Großherzoglichen Hoftheaters zu großen Preisen an der Kasse im Besitzthum des Großherzogl. Hoftheatergebäudes gegen Vorzeigung der Abonnementskarten: zur II. Vorstellung außer Abonnement am 14. September „Das Rheingold“ am Donnerstag den 8. September, und zwar für die

Abt. B. (gelbe Karten) von 11 bis 12 Uhr Vormittags, „C. (graue „) von 12 bis 1 1/2 Uhr Mittags und „A. (rotze „) von 1 1/2 bis 1 Uhr Nachmittags; zur III. Vorstellung außer Abonnement am 16. September „Waldra“ am Samstag den 10. September, und zwar für die

Abt. C. (graue Karten) von 11 bis 12 Uhr Vormittags, „A. (rotze „) von 12 bis 1 1/2 Uhr Mittags und „B. (gelbe „) von 1 1/2 bis 1 Uhr Nachmittags; zur IV. Vorstellung außer Abonnement am 18. September „Siegfried“ am Montag den 12. September, und zwar für die

Abt. A. (rotze Karten) von 11 bis 12 Uhr Vormittags, „B. (gelbe „) von 12 bis 1 1/2 Uhr Mittags und „C. (graue „) von 1 1/2 bis 1 Uhr Nachmittags; zur V. Vorstellung außer Abonnement am 20. September „Götterdämmerung“ am Mittwoch den 14. September, und zwar für die

Abt. B. (gelbe Karten) von 11 bis 12 Uhr Vormittags, „C. (graue „) von 12 bis 1 1/2 Uhr Mittags und „A. (rotze „) von 1 1/2 bis 1 Uhr Nachmittags; der allgemeine Vorverkauf zu großen Preisen zugänglich 35 Pfennig Vorverkaufsbüchle für jede Karte an der Vorverkaufsstelle im Hoftheatergebäude — Eingang Stadtfeste: zu „Rheingold“ von Samstag den 10. bis einschließl. Dienstag den 13. September,

zu „Waldra“ von Montag den 12. bis einschließl. Donnerstag den 15. September,

zu „Siegfried“ von Dienstag den 13. bis einschließl. Samstag den 17. September,

zu „Götterdämmerung“ von Donnerstag den 15. bis einschließl. Montag den 19. September,

an Werktagen jeweils von 8 bis 12 Uhr Vormittags und von 3 bis 5 Uhr Nachmittags.

Zum Einj.-Freiwilligen- und zum Fähnrich-examen, sowie für die IV. bis VIII. Klasse von Gymnasien und Realschulen bereitet durch individuellen Unterricht in kleinen Abtheilungen das Institut Fecht zu Karlsruhe (B.) vor. — Bereits in zehn Prüfungen haben je alle seine Kandidaten bestanden, und im ganzen seit 1877 von 518 Geprüften 480 ihr Ziel erreicht. — Ref. im Prosp. — Eintritt jederzeit.

Feuilleton.

Nachdruck verboten.

Das Burgfräulein.

Von Frida Stord.

(Fortsetzung.)

Ich war empört über die Sprache, noch mehr über die nicht mißzuverstehenden dreisten Blicke, mit welchen er mich ansah.

So viel ich vermochte, beschleunigte ich meine Schritte und athmete erleichtert auf, als der Parkweg erreicht war.

Doch lag es keineswegs in der Absicht Baron Eberhard's, mich nun zu verlassen. Als ob sich das von selbst verstände, blieb er dicht neben mir.

Ich wäre ein Thor im wahrsten Sinne des Wortes, wenn ich diese so günstige Gelegenheit einer ungestörten Konversation mit Ihnen nicht so lange als thunlich auszunützte, sagte er befraglich.

Mein Bewußt, meinen Zügen einen kalten unnahbaren Ausdruck zu geben, und mein Schweigen erregten seine Lust. O, Sie glauben nicht, Fräulein Forbach, wie gut Sie dieser Groll kleidet. Die meisten Damen werden durch Zorn und Aerger nur entstell.

Nun konnte ich nicht länger schweigen. Ich blieb stehen und, ihn fest ansehend, sagte ich mit vor Empörung vibrierender Stimme: Herr Baron, ich wünsche dringend, meinen Weg allein fortzusetzen! Sicher war ich hochroth vor Zorn, denn ich war fest überzeugt, in Gegenwart der anderen hätte er nie solchen vertraulichen Ton angeschlagen.

Nun, Eberhard, tönte da plötzlich die Stimme Baron Aron's hinter mir. Ich denke, Du bist nach S. hinüber, um wegen der Treibjagd Verabredung zu treffen?

Beim ersten Ton dieser Stimme, die mir wie eine Erlösung in's Ohr tönte, hatte ich mich umgewandt. Aber welcher ein eifriger Blick voll unsäglichlicher Geringschätzung traf mich da. Was in aller Welt mochte Baron Arno von mir denken, daß

er mich so dicht vor Eberhard, in so sichtlicher Erregung stehend fand. Ich hoffte, mein Begleiter werde eine Erklärung unseres Zusammenstehens abgeben, aber er zog nur schweigend den Hut, sich, dann nach dem Walde zu entfernen.

Wie an den Boden gebannt stand ich und fühlte die räthselhaften Augen auf mir ruhen, sicherlich in Groll und Berachtung. All' meine Sicherheit, all' mein fröhliches ledes Wesen schien wie fortgeschwunden; so ähnte mich nun das ohnmächtige Gefühl, daß es mir nicht gelingen werde, mich zu rechtfertigen. Und was hätte ich darum gegeben, dies gerade Baron Arno gegenüber voll und ganz thun zu können.

Endlich raffte ich allen Muth zusammen. Doch als ich die Augen nun aufschlug, begegnete ich nicht einem Bornes-blick, wie ich gefürchtet, nein, einem wehmüthigen Ausdruck, fast mitleidig leuchtete es in den großen Augen.

Nun, Sie sagen nichts, Fräulein Forbach? begann er.

Ich bedauere, daß Baron Eberhard sich um meinerwillen Ihr Mißfallen zugezogen, brachte ich endlich stodend hervor. In der Absicht, Mabeleine im Park zu suchen, war ich unabsichtlich zu tief in den Wald gerathen, und da mir Baron Eberhard gerade begegnete, als ich nach dem rechten Wege suchte, so übernahm er es, mich bis hieher zu führen.

O, bemühen Sie sich nicht! Klang es in herbem Ton von seinen Lippen.

Es war mir unsäglich schwer geworden, seinem ruhig forschenden Blick gegenüber diese theilweise auf Unwahrheit beruhende Erklärung zu geben. Jetzt sah ich befreit hinüber. Was hatte ich nur wieder gesagt, um auf's neue diesen schneidenden Ton hervorzurufen.

Es ist nicht nöthig, meinem Neffen eine so warme Vertheidigungsrede zu halten. Er ist vollkommen frei in seinen Handlungen, und wenn es ihm — wie ich nicht bezweifle — eine angenehmere Pflicht war, mit Ihnen einen Spaziergang zu machen, ehe er meinen Auftrag ausführte, so habe ich gewiß nichts dagegen einzuwenden.

Nach diesen Worten wollte er an mir vorüberschreiten, wandte jedoch nochmals seinen Kopf und sagte: Nur wünsche

ich, daß Mabeleine, welche noch ein unerfahrenes Kind ist, auch ferner ihre kindliche Unbefangenheit behält. Damit ging er. — Ich stand völlig vernichtet da. Also Mabeleine unbefangen und kindlich, während er mich wohl für eine berechnende Klette hielt. Laut aufschreien hätte ich mögen in Schmerz und Zorn. Daß gerade Baron Arno so von mir denken mußte, der einzige Mensch hier, an dessen Achtung mir etwas lag. Aber ihm den Grund sagen, warum ich Eberhard veranlaßte, mich zu begleiten, das konnte, das durfte ich nicht. Es war nicht mein Geheimniß. — Und im Grunde war es nicht etwas so Schlimmes, daß wir diesen Weg zusammen gegangen. Hätte Mabeleine sich an meiner Stelle befunden, so war ich überzeugt, ihr Vater hätte nicht ein Wort darüber verloren. So aber fürchtete er wohl, daß beide nicht, daß er längst in Trümmern gegangen, durch Mabeleine's eigenen, festen Willen.

Seit jenem Tage folterte mein Herz eine unsäglich Unruhe und Beklemmung, welcher ich nur mit Aufbietung aller Willenskraft Herr werden konnte.

Baron Eberhard war seit der Begegnung im Walde mütterlich und sehr launisch. Die gnädige Frau mühte sich redlich, den Grund seiner Verstimmung zu erforschen. Schließlich nahm sie an, daß Mabeleine's Benehmen gegen den Vetter die Ursache sei. Daher kam es, daß Mabeleine nun mehr als je unter der Kontrolle der Großmutter stand.

Schon mehrfach fühlte ich mich versucht, ihr meine Wissenschaft ihres Geheimnisses zu offenbaren, fürchtete jedoch, nicht die rechten Worte zu finden.

Baron Arno ließ sich fast nur bei den Mahlzeiten blicken, und entschuldigte sich bei seiner Mutter mit wirtschaftlichen Arbeiten, welche er mit dem Inspektor vorzunehmen habe. Wenn er im Familienkreise erschien, war er einsilbiger als je, vermied es auch gestimmt, mich anzureden. Wie es mich peinigte, von diesem Manne mit solcher Nichtachtung behandelt zu werden.

(Fortsetzung folgt.)

Badischer Frauenverein.

Montag den 12. September d. J. Nachmittags 2 Uhr, beginnt in der Arbeitsschule für Kunsttätigkeit ein neuer **Unterrichtskurs für feinere weibliche Handarbeiten.** Der Unterricht wird viermal wöchentlich in je einer Doppelstunde erteilt. Anmeldungen werden entgegengenommen in dem Arbeitslokale, Untenheimerstraße Nr. 2, jeden Vormittag von 9-12 Uhr. Karlsruhe, den 13. Juli 1898. N. 988.4

Der Vorstand der Abtheilung I.

D. 755. Nr. 10,767. Waldkirch.

Öffentliche Mahnung.

Die Pfandgerichte der Gemarkungen **Gutach, Oberimondswald, Oberwinden und Pechthal** haben öffentliche Mahnungen folgenden Inhalts erlassen: Die Gläubiger, für welche vor dem 1. Januar 1889 Einträge in unsern Grund- und Pfandbüchern eingeschrieben sind, werden hiermit aufgefordert, sie erneuern zu lassen, soweit sie nicht seitdem bereits erneuert oder auf Grund des Gesetzes vom 29. März 1890 für bestimmte Summen auf bestimmte Eigenschaften eingetragen (spezialisiert) sind. Die innerhalb sechs Monaten nach dieser Mahnung nicht erneuerten Einträge werden gestrichen werden. Ein Verzeichnis der in unsern Büchern vor dem 1. Januar 1889 eingeschriebenen Einträge liegt in den Diensträumen des Pfandgerichts zu Jedermanns Einsicht offen.

Dies veröffentlicht: Waldkirch, den 30. August 1898. Großh. bad. Amtsgericht. Bucherer.

Bürgerliche Rechtsstreite.

D. 723.2. Nr. 13,774. Mannheim.

Die Peter **Huber** Eheleute zu Zbesheim, vertreten durch die Rechtsanwältin Dr. Kay und Dr. Ebertsheim hier, klagen gegen den Bierbrauer **Bernhard Köhler** früher zu Heidelberg, jetzt unbekanntem Aufenthalts unter der Behauptung, daß Beklagter und seine Ehefrau am 16. April 1898 von den Klägern das Anwesen in Zbesheim, Lagerbuch Nr. 155, Plan 2, worauf das Haus Nr. 116 erbaut ist, um 37 000 M. gekauft haben, woran am 1. Juli 1898 6000 M. anbezahlt werden sollten, welche Anzahlung indes nicht geleistet ist, mit dem Antrage auf 1. Verurteilung des Beklagten zur Zahlung von 5000 M. und 5% Zinsen seit dem Klageaufstellungs-tage sammt verbündlich haftbar mit seiner Ehefrau, 2. vorläufige Vollstreckbarerklärung des Urtheils gegen Sicherstellungsleistung, und laden den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor die I. Zivilkammer des Großh. Landgerichts zu Mannheim auf Samstag den 15. Oktober 1898, Vormittags 9 Uhr, mit dem Anfügen, daß die Sache als Feriensache erklärt und die Einlassungsfrist auf eine Woche abgekürzt ist und mit der Aufforderung, einen bei dem gedachten Gerichte zugelassenen Anwalt zu bestellen.

Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht. Mannheim, den 27. August 1898. Schneider, Gerichtsschreiber des Gr. Landgerichts.

D. 743.2. Nr. 22,634. Karlsruhe.

Der **Seheime** Kommerzienrat **Friedrich Franz Wandel**, alleiniger Inhaber der Firma **Friedrich Franz Wandel** zu Dethau, vertreten durch die Rechtsanwältin **Klemmer** und **Bümer** in Berlin, Französischestr. 9, hat das Aufgebot der **Artie Nr. 93256** der deutschen Metallpatronenfabrik über 1000 Mark beantragt. Der Inhaber der Urkunde wird aufgefordert, spätestens in dem auf

Samstag den 21. Oktober 1899, Vormittags 9 Uhr, vor dem Großh. Amtsgericht Karlsruhe, Akademiestr. 2, III. Stod, Zimmer Nr. 21, anberaumten Aufgebotsstermine seine Rechte anzumelden und die Urkunde vorzulegen, widrigenfalls die Kraftlosklärung der Urkunde erfolgen wird. Karlsruhe, den 27. August 1898. Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts. Knobloch.

D. 788. Nr. 44,541. Heidelberg.

Ueber das Vermögen der **Schreiner Karl Bipp** Ehefrau, **Katharina**, geb. **Dinges** in Heidelberg, wird heute am 2. September 1898, Vormittags 10 Uhr, das Konkursverfahren eröffnet. Herr **Wasservichter J. C. Winter** in Heidelberg wird zum Konkursverwalter ernannt.

Konkursforderungen sind bis zum 12. Oktober 1898 bei dem Gerichte, entweder schriftlich oder zum Protokoll des Gerichtsschreibers unter Beifügung der urkundlichen Beweismittel oder einer Abschrift derselben, anzumelden. Es wird zur Beschlußfassung über die Wahl eines definitiven Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubiger-ausschusses und eintretenden Falls über die in § 120 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände auf Samstag den 24. September 1898, Vormittags 9 Uhr, und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf Donnerstag den 20. Oktober 1898, Vormittags 9 Uhr, vor dem unterzeichneten Gerichte Termin anberaumt. Allen Personen, welche eine zur Kon-

kursmasse gehörige Sache im Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabsorgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgeforderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 12. Oktober 1898 Anzeige zu machen. Heidelberg, den 2. September 1898. Großh. bad. Amtsgericht. gez. Mittermaier.

Dies veröffentlicht: Der Gerichtsschreiber: Grasserger.

D. 786. Nr. 11,555. Durlach.

Das Konkursverfahren über das Vermögen des **Buchdruckermeister Ernst Kahn** wird nach rechtskräftiger Befestigung des Zwangsvergleichs aufgehoben. Durlach, den 31. August 1898. Großh. bad. Amtsgericht. gez. Bechtold.

Dies veröffentlicht: Der Gerichtsschreiber: Franl.

D. 787. Nr. 17,567. Baden.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns **S. W. Marx** in Badenscheuren ist in Folge eines von dem Gemeinschuldner gemachten Vorschlags zu einem Zwangsvergleich Vergleichstermin auf Mittwoch, 14. September 1898, Vormittags 10 Uhr, vor dem Großh. Amtsgerichte hier selbst anberaumt. Baden, den 2. September 1898. Schmidt, Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts.

D. 785. Schopfheim. Ueber das Vermögen des **Schreiners Karl Linjin** von Fahrnau wird, da er seine Zahlungs-unfähigkeit eingekündigt hat, heute am 2. September 1898, Nachmittags 4 1/2 Uhr, das Konkursverfahren eröffnet.

Der Kaufmann **Emil Bischoffberger** in Schopfheim wurde zum Konkursverwalter ernannt. Konkursforderungen sind bis zum 27. September 1898 bei dem Gerichte anzumelden. Es wird zur Beschlußfassung über die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubiger-ausschusses und eintretenden Falls über die in § 120 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf Dienstag den 4. Oktober 1898, Nachmittags 4 Uhr, vor dem unterzeichneten Gerichte Termin anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache im Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabsorgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgeforderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 27. September 1898 Anzeige zu machen. Schopfheim, den 2. September 1898. Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts: Hauser.

D. 799. Tauberbischofsheim.

In dem Konkursverfahren gegen **Faber Eder**, Tauba, wurden vom Konkursgericht die Vornahme der Beschlußfassung genehmigt; was dem Anfügen bekannt gegeben wird, daß der verfallene Massebestand 509.12 M., die berechtigten Forderungen 142.40 M., die nicht berechtigten Forderungen 2269.12 M. betragen. Das Verzeichnis der zu berücksichtigenden Forderungen liegt bei der Gerichtsschreiberei zur Einsicht auf. Tauberbischofsheim, 2. Sept. 1898. Weigand, Konkursverwalter.

Freiwillige Gerichtsbarkeit.

Erbenweisungen.

D. 788.1. Nr. 16,491. Bretten. Die Witwe des **Gemeindebauers Johann Georg Hengel II** von Ruitz hat um Einsetzung in Besitz und Gewähr des Nachlasses ihres verstorbenen Ehemannes nachgesucht. Bretten, den 17. August 1898. Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts: Schwab.

D. 703.2. Nr. 10,188. Breisach. Die **Großh. Staatskasse** hat um Einsetzung in die Gewähr des Nachlasses der verstorbenen **Rosa Schmieber** leblich von hier nachgesucht. Diesem Gesuch wird entsprochen werden, wenn nicht innerhalb sechs Wochen begründete Einsprache hiergegen erhoben wird. Breisach, den 20. August 1898. Großh. bad. Amtsgericht. (gez.) Dr. Gerbel.

Dies veröffentlicht: Der Gerichtsschreiber: Köbele.

D. 652.3. Nr. 19,971. Lörrach.

Die Witwe des **Johann Friedrich Gräfin**, **Altstadenwirths** in Ertingen, **Barbara**, geb. **Wes** dalesch, hat um Einsetzung in Besitz und Gewähr des Nachlasses ihres Ehemannes nachgesucht. Diesem Gesuch wird stattgegeben werden, wenn nicht binnen vier Wochen begründete Einsprache hiergegen erhoben wird. Lörrach, den 23. August 1898. Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts: J. B. Steinmann.

D. 712. Nr. 42,003. Heidelberg.

Zu D. 3. 133 Band 2 des Gesellschaftsregisters wurde eingetragen: Firma **„Geschwister Kahn“** in Heidelberg. Die **Teilhaberinnen Frieda Kahn** ist aus der Gesellschaft ausgeschieden. Zur Zeichnung der Firma und Vertretung der Gesellschaft ist nach wie vor **Handelsmann Salomon Kahn** hier allein be-rechtigt. Heidelberg, den 16. August 1898. Großh. bad. Amtsgericht. Mittermaier.

D. 713. Nr. 42,001/002. Heidelberg.

Zum Firmenregister Band 2 wurde eingetragen: a. Zu D. 3. 699: Die Firma **„Eugen Becker“** in Heidelberg. Inhaber ist der ledige Kaufmann **Eugen Becker** dahier. b. Zu D. 3. 700: Die Firma **„M. Schlicksupp“** in Heidelberg. Inhaber ist die von ihrem Ehemann zum Betriebe des **Gewerbes** ermächtigte **Philipp Jakob Schlicksupp**, **Mechaniker** Ehefrau, **Marie**, geborene **Schmidt** dahier. Nach § 1 des Ehevertrags vom 11. Februar 1889 ist die Gütergemeinschaft auf die Ertrags-gemeinschaft beschränkt. Dem Ehemann **Philipp Jakob Schlicksupp** dahier ist **Prokura** erteilt. Heidelberg, den 16. August 1898. Großh. bad. Amtsgericht: Mittermaier.

D. 756. Nr. 7347. Ettlingen.

Zu D. 3. 28 des diesseitigen Gesellschaftsregisters Firma **„Josef Dreyfuß & Comp. in Malsh“** wurde heute eingetragen: „Die Firma ist erloschen.“ Ettlingen, den 29. August 1898. Großh. bad. Amtsgericht. Dr. Weng.

D. 772. Nr. 20,116. Lörrach.

In das diesseitige Gesellschaftsregister wurde heute eingetragen zu D. 3. 11 (Bb. II) **J. H. Schard**, **Hauptniederlassung** in **Lörrach**; **Dem Herrn Henry Simon** in **Reichsthal** wurde mit Wirkung vom 1. August 1898 als **Prokura** erteilt. Ferner zu D. 3. 12 **Ruf-Schard** u. **Comp.**, **Hauptniederlassung** in **Lörrach**; **Dem Herrn Henry Simon** in **Reichsthal** wurde mit Wirkung vom 1. August 1898 als **Prokura** erteilt. Lörrach, den 30. August 1898. Großh. bad. Amtsgericht. Kircher.

D. 771.2. Nr. 20,230. Schwetzingen.

Karl Böllner, geboren am 22. Februar 1866 in Schwetzingen, lediger Tagelöhner, zuletzt wohnhaft in Schwetzingen, wird beschuldigt, als **beurlaubter Rekrut** ohne Erlaubnis ausgewandert zu sein. Uebertretung gegen § 360 Nr. 3 des Strafgesetzbuchs. Derselbe wird auf Anordnung des Großh. Amtsgerichts hier selbst auf Freitag den 14. Oktober 1898, Vormittags 8 1/2 Uhr, vor das Gr. Schöffengericht Schwetzingen zur Hauptverhandlung geladen. Bei unentschuldigtem Ausbleiben wird derselbe auf Grund der nach § 472 der Strafprozessordnung von dem Rgl. Bezirkskommando Mannheim ausgesprochenen Erklärung verurteilt werden. Schwetzingen, den 31. August 1898. Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts: Mäler.

D. 771.2. Nr. 20,230. Schwetzingen.

Ueber das Vermögen der **Schweizerin Karl Böllner**, geboren am 22. Februar 1866 in Schwetzingen, lediger Tagelöhner, zuletzt wohnhaft in Schwetzingen, wird beschuldigt, als **beurlaubter Rekrut** ohne Erlaubnis ausgewandert zu sein. Uebertretung gegen § 360 Nr. 3 des Strafgesetzbuchs. Derselbe wird auf Anordnung des Großh. Amtsgerichts hier selbst auf Freitag den 14. Oktober 1898, Vormittags 8 1/2 Uhr, vor das Gr. Schöffengericht Schwetzingen zur Hauptverhandlung geladen. Bei unentschuldigtem Ausbleiben wird derselbe auf Grund der nach § 472 der Strafprozessordnung von dem Rgl. Bezirkskommando Mannheim ausgesprochenen Erklärung verurteilt werden. Schwetzingen, den 31. August 1898. Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts: Mäler.

D. 748. III. J. Nr. 1384. Raftatt.

Wider den **Musketier** der 5. Kompagnie **Infanterie-Regiments** von **Lütow** (A. Rhein.) Nr. 25 **Johann Altherr** aus **Colmar**, Kreis **Colmar**, ist der förmliche **Desertionsprozess** eröffnet worden. Derselbe wird hiermit auf-gesordert, sich innerhalb 3 Monaten, spätestens aber in dem auf Samstag den 17. Dezember d. J., Vormittags 10 Uhr, in hiesigen Kommandantur-Gerichts-lokal (Militärarresthaus) anberaumten Termin zu stellen, widrigenfalls er nach Abschluß der Untersuchung im Abwesenheitsverfahren für fahnen-schuldig erklärt und in eine Geldbuße von 150 bis 3000 Mark verurteilt werden würde. Raftatt, den 29. August 1898. Königlich-kommandantur-Gericht.

D. 761. Nr. 470. Freiburg.

Das Konzept des **Lagerbuchs** der **Gemarkung Dietenbach** ist aufgestellt und wird mit höherer Ermächtigung gemäß Art. 12 der Allerhöchsten landes-herlichen Verordnung vom 11. Sep-tember 1883 vom 6. September 1. J. an auf die Dauer von 4 Wochen zu Jedermanns Einsicht in dem **Rath-schimmer** zu **Dietenbach** aufgelegt. Etwasige Einwendungen gegen den Inhalt der eingetragenen **Beschreibungen** der **Eigenschaften** und ihrer **Rechts-beschaffenheit** sind innerhalb dieser Frist dem unterzeichneten **Lagerbuchbeamten** mündlich oder schriftlich vorzutragen. Freiburg, den 31. August 1898. Der Lagerbuchbeamte: J. Fuhrmann, Großh. Bezirksgeometer.

D. 784. Nr. 299. Breisach.

Zur Fortführung der **Vermessungs-werke** und der **Lagerbücher** nachfolgender **Gemarkungen** ist im Einverständnis mit den **Gemeinderäthen** der **betheiligten Gemeinden** **Tagfahrt** jeweils auf dem **Rathshaus** der **betreffenden Gemeinde** anberaumt, für die **Gemarkung:** **Bischfingen**, Dienstag den 13. September d. J., Vorm. 1/8 Uhr. **Burheim**, Mittwoch den 14. Sep-tember d. J., Vormittags 1/8 Uhr. **Göndlingen**, Freitag den 16. Sep-tember d. J., Vormittags 10 Uhr. **Breisach**, Montag den 19. Sep-tember d. J., Vormittags 8 Uhr.

Die **Grundbesitzer** werden hier-von mit dem Anfügen in Kenntnis ge- setzt, daß das **Verzeichnis** der seit der letzten **Tagfahrt** eingetragenen, dem **Gemeinderath** bekannt gewordenen **Veränderungen** im **Grundbesitz** wäh- rend acht Tagen vor dem **Fort-führungstermin** zur **Einsicht** der **Betheiligten** auf dem **Rathshaus** auf- gelegt; etwaige **Einwendungen** gegen die in dem **Verzeichnis** vorgemerkten **Veränderungen** in dem **Grundbesitz** und deren **Beurkundung** im **Lagerbuch** sind dem **Fortführungs-beamten** in der **Tagfahrt** vorzutragen. Die **Grundbesitzer** werden gleich- zeitig aufgefordert, die seit der letzten **Tagfahrt** in ihrem **Grundbesitz** eingetragenen, aus dem **Grundbuch** nicht ersichtlichen **Veränderungen** dem **Fort-führungsbeamten** in der **bezeichneten Tagfahrt** anzumelden. Ueber die in der **Form** der **Grundstücke** eingetragenen **Veränderungen** sind die **vorgeschriebenen Handriffe** und **Meßurkunden** vor der **Tagfahrt** bei dem **Fortführungs-beamten** abzugeben, widrigenfalls die- selben auf **Kosten** der **Betheiligten** von **Amts wegen** beschafft werden müßten. Auch werden in der **Tagfahrt** **Anträge** der **Grundbesitzer** wegen **Wieder- bestimmung** verloren gegangener **Grenz- marken** an ihren **Grundstücken** entgegen- genommen. Freiburg, den 29. August 1898. Der Großh. Bezirksgeometer: Wäther.

D. 767. Nr. 625. Emmendingen.

Zur Fortführung der **Vermessungs-werke** und der **Lagerbücher** nachfolgender **Gemarkungen** ist im Einverständnis mit den **Gemeinderäthen** der **betheiligten Gemeinden** **Tagfahrt** jeweils auf dem **Rathshaus** der **betreffenden Gemeinde** anberaumt, und zwar für die **Gemarkung:** 1. **Rimbach** auf Montag, 19. Sep-tember d. J., Vormittags 10 Uhr. 2. **Theningen** auf Donnerstag 22. September d. J., Vorm. 9 Uhr. 3. **Reimbach** auf Samstag 24. Sep-tember d. J., Vormittags 10 Uhr. 4. **Röndlingen** mit **Laubach** auf Montag 26. September d. J., Vor- mittags 8 Uhr. 5. **Mallerdingen** auf Mittwoch 28. September d. J., Vorm. 9 Uhr. 6. **Mündingen** auf Montag, 3. Ok- tober d. J., Vormittags 9 Uhr. 7. **Emmendingen** auf Mittwoch, 5. Oktober d. J., Vorm. 9 Uhr.

Die **Grundbesitzer** werden hier-von mit dem Anfügen in Kenntnis ge- setzt, daß das **Verzeichnis** der seit der letzten **Tagfahrt** eingetragenen, dem **Gemeinderath** bekannt gewordenen **Veränderungen** im **Grundbesitz** wäh- rend acht Tagen vor dem **Fort-führungstermin** zur **Einsicht** der **Betheiligten** auf dem **Rathshaus** auf- gelegt; etwaige **Einwendungen** gegen die in dem **Verzeichnis** vorgemerkten **Veränderungen** in dem **Grundbesitz** und deren **Beurkundung** im **Lagerbuch** sind dem **Fortführungs-beamten** in der **bezeichneten Tagfahrt** anzumelden. Ueber die in der **Form** der **Grundstücke** eingetragenen **Veränderungen** sind die **vorgeschriebenen Handriffe** und **Meßurkunden** vor der **Tagfahrt** bei dem **Fortführungs-beamten** abzugeben, widrigenfalls die- selben auf **Kosten** der **Betheiligten** von **Amts wegen** beschafft werden müßten. Auch werden in der **Tagfahrt** **Anträge** der **Grundbesitzer** wegen **Wieder- bestimmung** verloren gegangener **Grenz- marken** an ihren **Grundstücken** entgegen- genommen. Freiburg, den 29. August 1898. Der Großh. Bezirksgeometer: Wäther.

D. 795.1. Nr. 3979. Luda.

Zur Fortführung der **Vermessungs-werke** und der **Lagerbücher** nachfolgender **Gemarkungen** ist im Einverständnis mit den **Gemeinderäthen** der **betheiligten Gemeinden** **Tagfahrt** jeweils auf dem **Rathshaus** der **betreffenden Gemeinde** anberaumt, und zwar für die **Gemarkung:** 1. **Rimbach** auf Montag, 19. Sep-tember d. J., Vormittags 10 Uhr. 2. **Theningen** auf Donnerstag 22. September d. J., Vorm. 9 Uhr. 3. **Reimbach** auf Samstag 24. Sep-tember d. J., Vormittags 10 Uhr. 4. **Röndlingen** mit **Laubach** auf Montag 26. September d. J., Vor- mittags 8 Uhr. 5. **Mallerdingen** auf Mittwoch 28. September d. J., Vorm. 9 Uhr. 6. **Mündingen** auf Montag, 3. Ok- tober d. J., Vormittags 9 Uhr. 7. **Emmendingen** auf Mittwoch, 5. Oktober d. J., Vorm. 9 Uhr.

Die **Grundbesitzer** werden gleich- zeitig aufgefordert, die seit der letzten **Tagfahrt** in ihrem **Grundbesitz** eingetragenen, aus dem **Grundbuch** nicht ersichtlichen **Veränderungen** dem **Fort-führungsbeamten** in der **bezeichneten Tagfahrt** anzumelden. Ueber die in der **Form** der **Grundstücke** eingetragenen **Veränderungen** sind die **vorgeschriebenen Handriffe** und **Meßurkunden** vor der **Tagfahrt** bei dem **Fortführungs-beamten** abzugeben, widrigenfalls die- selben auf **Kosten** der **Betheiligten** von **Amts wegen** beschafft werden müßten. Auch werden in der **Tagfahrt** **Anträge** der **Grundbesitzer** wegen **Wieder- bestimmung** verloren gegangener **Grenz- marken** an ihren **Grundstücken** entgegen- genommen. Freiburg, den 29. August 1898. Der Großh. Bezirksgeometer: Wäther.

D. 795.1. Nr. 3979. Luda.

Zur Fortführung der **Vermessungs-werke** und der **Lagerbücher** nachfolgender **Gemarkungen** ist im Einverständnis mit den **Gemeinderäthen** der **betheiligten Gemeinden** **Tagfahrt** jeweils auf dem **Rathshaus** der **betreffenden Gemeinde** anberaumt, und zwar für die **Gemarkung:** 1. **Rimbach** auf Montag, 19. Sep-tember d. J., Vormittags 10 Uhr. 2. **Theningen** auf Donnerstag 22. September d. J., Vorm. 9 Uhr. 3. **Reimbach** auf Samstag 24. Sep-tember d. J., Vormittags 10 Uhr. 4. **Röndlingen** mit **Laubach** auf Montag 26. September d. J., Vor- mittags 8 Uhr. 5. **Mallerdingen** auf Mittwoch 28. September d. J., Vorm. 9 Uhr. 6. **Mündingen** auf Montag, 3. Ok- tober d. J., Vormittags 9 Uhr. 7. **Emmendingen** auf Mittwoch, 5. Oktober d. J., Vorm. 9 Uhr.

Die **Grundbesitzer** werden gleich- zeitig aufgefordert, die seit der letzten **Tagfahrt** in ihrem **Grundbesitz** eingetragenen, aus dem **Grundbuch** nicht ersichtlichen **Veränderungen** dem **Fort-führungsbeamten** in der **bezeichneten Tagfahrt** anzumelden. Ueber die in der **Form** der **Grundstücke** eingetragenen **Veränderungen** sind die **vorgeschriebenen Handriffe** und **Meßurkunden** vor der **Tagfahrt** bei dem **Fortführungs-beamten** abzugeben, widrigenfalls die- selben auf **Kosten** der **Betheiligten** von **Amts wegen** beschafft werden müßten. Auch werden in der **Tagfahrt** **Anträge** der **Grundbesitzer** wegen **Wieder- bestimmung** verloren gegangener **Grenz- marken** an ihren **Grundstücken** entgegen- genommen. Freiburg, den 29. August 1898. Der Großh. Bezirksgeometer: Wäther.

D. 795.1. Nr. 3979. Luda.

Zur Fortführung der **Vermessungs-werke** und der **Lagerbücher** nachfolgender **Gemarkungen** ist im Einverständnis mit den **Gemeinderäthen** der **betheiligten Gemeinden** **Tagfahrt** jeweils auf dem **Rathshaus** der **betreffenden Gemeinde** anberaumt, und zwar für die **Gemarkung:** 1. **Rimbach** auf Montag, 19. Sep-tember d. J., Vormittags 10 Uhr. 2. **Theningen** auf Donnerstag 22. September d. J., Vorm. 9 Uhr. 3. **Reimbach** auf Samstag 24. Sep-tember d. J., Vormittags 10 Uhr. 4. **Röndlingen** mit **Laubach** auf Montag 26. September d. J., Vor- mittags 8 Uhr. 5. **Mallerdingen** auf Mittwoch 28. September d. J., Vorm. 9 Uhr. 6. **Mündingen** auf Montag, 3. Ok- tober d. J., Vormittags 9 Uhr. 7. **Emmendingen** auf Mittwoch, 5. Oktober d. J., Vorm. 9 Uhr.

Die **Grundbesitzer** werden gleich- zeitig aufgefordert, die seit der letzten **Tagfahrt** in ihrem **Grundbesitz** eingetragenen, aus dem **Grundbuch** nicht ersichtlichen **Veränderungen** dem **Fort-führungsbeamten** in der **bezeichneten Tagfahrt** anzumelden. Ueber die in der **Form** der **Grundstücke** eingetragenen **Veränderungen** sind die **vorgeschriebenen Handriffe** und **Meßurkunden** vor der **Tagfahrt** bei dem **Fortführungs-beamten** abzugeben, widrigenfalls die- selben auf **Kosten** der **Betheiligten** von **Amts wegen** beschafft werden müßten. Auch werden in der **Tagfahrt** **Anträge** der **Grundbesitzer** wegen **Wieder- bestimmung** verloren gegangener **Grenz- marken** an ihren **Grundstücken** entgegen- genommen. Freiburg, den 29. August 1898. Der Großh. Bezirksgeometer: Wäther.

D. 795.1. Nr. 3979. Luda.

Zur Fortführung der **Vermessungs-werke** und der **Lagerbücher** nachfolgender **Gemarkungen** ist im Einverständnis mit den **Gemeinderäthen** der **betheiligten Gemeinden** **Tagfahrt** jeweils auf dem **Rathshaus** der **betreffenden Gemeinde** anberaumt, und zwar für die **Gemarkung:** 1. **Rimbach** auf Montag, 19. Sep-tember d. J., Vormittags 10 Uhr. 2. **Theningen** auf Donnerstag 22. September d. J., Vorm. 9 Uhr. 3. **Reimbach** auf Samstag 24. Sep-tember d. J., Vormittags 10 Uhr. 4. **Röndlingen** mit **Laubach** auf Montag 26. September d. J., Vor- mittags 8 Uhr. 5. **Mallerdingen** auf Mittwoch 28. September d. J., Vorm. 9 Uhr. 6. **Mündingen** auf Montag, 3. Ok- tober d. J., Vormittags 9 Uhr. 7. **Emmendingen** auf Mittwoch, 5. Oktober d. J., Vorm. 9 Uhr.

Die **Grundbesitzer** werden gleich- zeitig aufgefordert, die seit der letzten **Tagfahrt** in ihrem **Grundbesitz** eingetragenen, aus dem **Grundbuch** nicht ersichtlichen **Veränderungen** dem **Fort-führungsbeamten** in der **bezeichneten Tagfahrt** anzumelden. Ueber die in der **Form** der **Grundstücke** eingetragenen **Veränderungen** sind die **vorgeschriebenen Handriffe** und **Meßurkunden** vor der **Tagfahrt** bei dem **Fortführungs-beamten** abzugeben, widrigenfalls die- selben auf **Kosten** der **Betheiligten** von **Amts wegen** beschafft werden müßten. Auch werden in der **Tagfahrt** **Anträge** der **Grundbesitzer** wegen **Wieder- bestimmung** verloren gegangener **Grenz- marken** an ihren **Grundstücken** entgegen- genommen. Freiburg, den 29. August 1898. Der Großh. Bezirksgeometer: Wäther.

D. 795.1. Nr. 3979. Luda.

Zur Fortführung der **Vermessungs-werke** und der **Lagerbücher** nachfolgender **Gemarkungen** ist im Einverständnis mit den **Gemeinderäthen** der **betheiligten Gemeinden** **Tagfahrt** jeweils auf dem **Rathshaus** der **betreffenden Gemeinde** anberaumt, und zwar für die **Gemarkung:** 1. **Rimbach** auf Montag, 19. Sep-tember d. J., Vormittags 10 Uhr. 2. **Theningen** auf Donnerstag 22. September d. J., Vorm. 9 Uhr. 3. **Reimbach** auf Samstag 24. Sep-tember d. J., Vormittags 10 Uhr. 4. **Röndlingen** mit **Laubach** auf Montag 26. September d. J., Vor- mittags 8 Uhr. 5. **Mallerdingen** auf Mittwoch 28. September d. J., Vorm. 9 Uhr. 6. **Mündingen** auf Montag, 3. Ok- tober d. J., Vormittags 9 Uhr. 7. **Emmendingen** auf Mittwoch, 5. Oktober d. J., Vorm. 9 Uhr.

Die **Grundbesitzer** werden gleich- zeitig aufgefordert, die seit der letzten **Tagfahrt** in ihrem **Grundbesitz** eingetragenen, aus dem **Grundbuch** nicht ersichtlichen **Veränderungen** dem **Fort-führungsbeamten** in der **bezeichneten Tagfahrt** anzumelden. Ueber die in der **Form** der **Grundstücke** eingetragenen **Veränderungen** sind die **vorgeschriebenen Handriffe** und **Meßurkunden** vor der **Tagfahrt** bei dem **Fortführungs-beamten** abzugeben, widrigenfalls die- selben auf **Kosten** der **Betheiligten** von **Amts wegen** beschafft werden müßten. Auch werden in der **Tagfahrt** **Anträge** der **Grundbesitzer** wegen **Wieder- bestimmung** verloren gegangener **Grenz- marken** an ihren **Grundstücken** entgegen- genommen. Freiburg, den 29. August 1898. Der Großh. Bezirksgeometer: Wäther.

D. 795.1. Nr. 3979. Luda.

Zur Fortführung der **Vermessungs-werke** und der **Lagerbücher** nachfolgender **Gemarkungen** ist im Einverständnis mit den **Gemeinderäthen** der **betheiligten Gemeinden** **Tagfahrt** jeweils auf dem **Rathshaus** der **betreffenden Gemeinde** anberaumt, und zwar für die **Gemarkung:** 1. **Rimbach** auf Montag, 19. Sep-tember d. J., Vormittags 10 Uhr. 2. **Theningen** auf Donnerstag 22. September d. J., Vorm. 9 Uhr. 3. **Reimbach** auf Samstag 24. Sep-tember d. J., Vormittags 10 Uhr. 4. **Röndlingen** mit **Laubach** auf Montag 26. September d. J., Vor- mittags 8 Uhr. 5. **Mallerdingen** auf Mittwoch 28. September d. J., Vorm. 9 Uhr. 6. **Mündingen** auf Montag, 3. Ok- tober d. J., Vormittags 9 Uhr. 7. **Emmendingen** auf Mittwoch, 5. Oktober d. J., Vorm. 9 Uhr.

Die **Grundbesitzer** werden gleich- zeitig aufgefordert, die seit der letzten **Tagfahrt** in ihrem **Grundbesitz** eingetragenen, aus dem **Grundbuch** nicht ersichtlichen **Veränderungen** dem **Fort-führungsbeamten** in der **bezeichneten Tagfahrt** anzumelden. Ueber die in der **Form** der **Grundstücke** eingetragenen **Veränderungen** sind die **vorgeschriebenen Handriffe** und **Me**